



Alle 14 Tage

BESSY

Bastei

Band 30

80

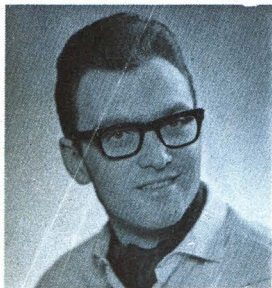
Pfennig

Schweiz	sfrs	— 90
Belgien	bfrs	11. —
Luxemburg	lfrs	11. —
Österreich	S	5. —
Italien	L	150
Niederld	hfl	0.80



Gefahr im Tal der Elche

Ein packendes, abgeschlossenes Abenteuer mit Bessy und Andy



Liebe Bessy-Freunde

Erinnert Ihr Euch? Zuletzt berichtete ich über ein Ereignis, das zwölf Jahre zurückliegt – über die Fußballweltmeisterschaft 1954 in der Schweiz. Bis zum Endspiel war ich gekommen, vom „alten Fuchs“ Sepp Herberger habe ich erzählt, der unsere Nationalmannschaft damals von einem Höhepunkt zum anderen führte.

Ins Endspiel – es fand am 4. Juli 1954 statt – ging die deutsche Mannschaft als klarer Außenseiter. Gut, man hatte gegen Österreich überraschend hoch mit 6:1 gewonnen, ja, man hatte auch Jugoslawien besiegt – aber Ungarn? Nie!

Es war also gar nicht überraschend, daß unsere Mannschaft bis zur Pause mit 2:0 zurücklag. Man wunderte sich nur, daß sich die deutschen Spieler noch so abrackerten – es hatte doch alles keinen Zweck. Aber ihr Spiel lief, die Kombinationen zwischen „Boß“ Rahn, dem „Maxl“ Morlock aus Nürnberg und dem Kölner „Hansi“ Schäfer rissen das Publikum im Berner Stadion zu wahren Beifallsstürmen hin.

Und dann fiel plötzlich wie aus heiterem Himmel das Anschlußtor der deutschen Mannschaft. 2:1! Millionen Deutsche an den Fernsehschirmen (es gab noch nicht viele Geräte damals, man erlebte das Ereignis des Jahres in der Gastwirtschaft nebenan, wo sich die ganze Umgebung versammelt hatte) jubelten, schrien, klatschten. Aber an den Sieg glaubte niemand.

Als Maxl Morlock dann unhaltbar für Grosicz das zweite Tor erzielte, kannte der Jubel keine Grenzen. Ganz plötzlich wurden neue Wetten abgeschlossen (ich habe die Hälfte meines Taschengeldes damals aufs Spiel gesetzt!), vor lauter Daumendrücken schmerzten mir noch Wochen später beide Hände einschließlich Unterarme.

Einem blieb es vorbehalten, das alles entscheidende Tor zu schießen: Helmut Rahn, „Boß“ genannt, aus Essen.

Er, der bis vor zwei Jahren noch beim Meidericher Spielverein aktiv war, stand jahrelang im Kreuz-



Der schlaue Fuchs: Sepp Herberger

feuer der Kritik. Rahns Fußballkönnen („Dribblerkönig“) war unbestritten, aber durch einige Zwischenfälle (Trunkenheit am Steuer, Widerstand gegen die Staatsgewalt) geriet er in Ungnade beim Bundestrainer und bei seinem Verein, Rot-Weiß Essen.

Doch zurück nach Bern, wo die deutschen Schlachtenbummler zwölf Minuten lang um den knappen 3:2-Vorsprung bangen mußten.

„Toooooooooor“, hatte Fernsprecher Herbert Zimmermann ins Mikrofon geschrien, und am Schluß überschlug sich seine Stimme: „Wir sind Weltmeister! Deutschland ist Weltmeister!“

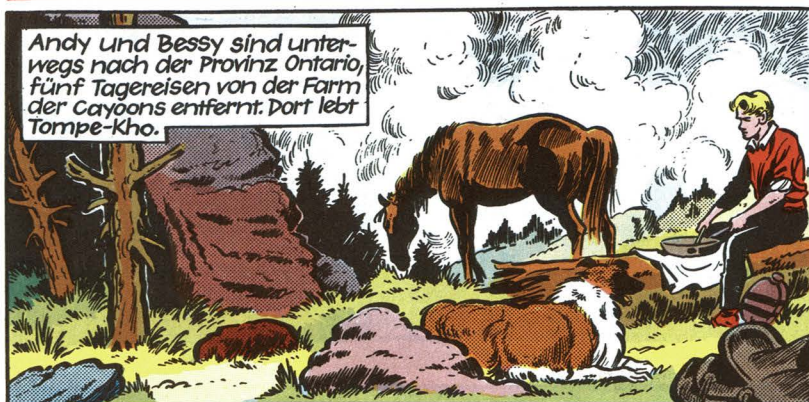
Es war unglaublich. Die elf Männer waren über sich selbst hinausgewachsen. In einem nie erlebten Triumphzug ehrte die deutsche Bevölkerung die Mannschaft.

Toni Turek, der Torhüter aus Düsseldorf, der selbst unhaltbare Bälle gehalten hatte, Kohlmeyer, Eckel, Liebrich und die beiden Brüder Ottmar und Fritz Walter aus Kaiserslautern, Jupp Posipal aus Hamburg, Mai aus Fürth, Morlock aus Nürnberg, Rahn aus Essen und Hans Schäfer aus Köln. Ihr Spielführer, Fritz Walter aus Kaiserslautern, soll stellvertretend für sie stehen, wenn ich im nächsten Heft über die Männer von Bern berichte.

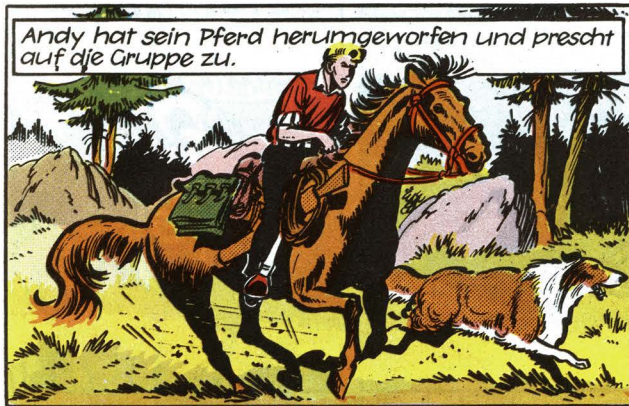
Herausgeber und Verleger: **Bastei-Verlag** Gustav H. Lübke, 507 Bergisch Gladbach 3, Postfach 20 · Verantwortlich für den Inhalt: H. Haaser · Copyright: Bessy: Bulls Pressedienst, Frankfurt/Main · Erscheint 14tägig · Printed in the Netherlands · Druck: Verenigde Offset-Bedrijven N.V., Hardenberg · Alleinvertrieb für Österreich durch die Fa. A. Fröhlich, Wien XX, Brigittagasse 15, Telefon 23 51 52 · Zur Zeit ist Anzeigenpreisliste Nr. 10 vom 1. Januar 1966 gültig.

BESSY ist überall im Zeitungshandel erhältlich

Gefahr im Tal der Elche







Spaß muß sein!

Mit **Felix**

dem lustigsten Kater der Welt - jede Woche neu beim BESSY - Händler

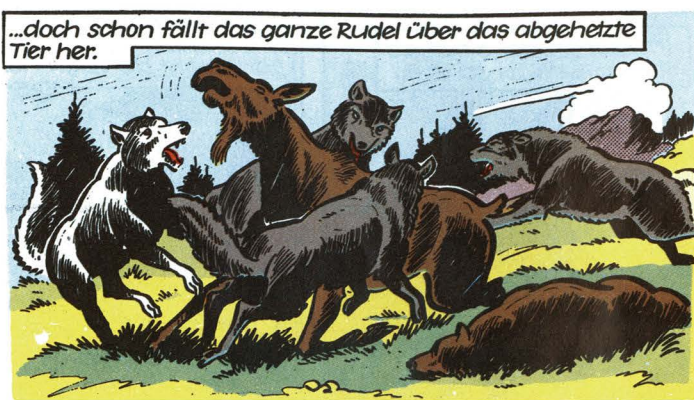
313 VERSCHIEDENE BRIEFMARKEN
DM 1,50

um unsere Auswahlen schöner Briefmarken einzuführen, die wir ohne Kaufzwang mitsenden. Leitfaden zum Briefmarkensammeln liegt GRATIS bei.

Schreibe sofort an

Marken PAUL
Abt. 18
8228 FREILASSING

Versand in Österreich durch
MARKEN PAUL, Vöcklabruck, O.-Ö.

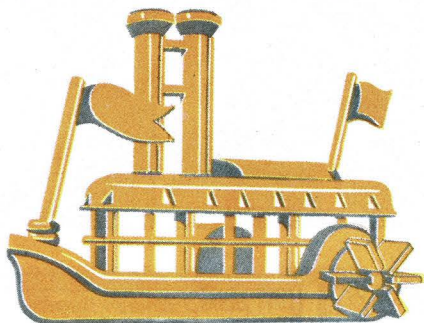




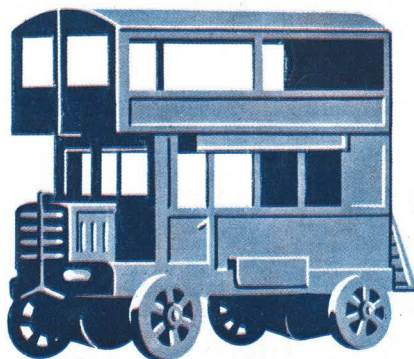
Kellogg's hat viele Modelle für Euch!

Das wird Euch Spaß machen: In jeder Corn Flakes-Packung findet Ihr ein »Veteranen«-Modell, ein Fahrzeug, in dem Eure Großeltern durch die Gegend fuhren.

Da lohnt es sich mitzusammeln und mit diesen Modellen zu spielen. Das macht genauso viel Vergnügen, wie einen ordentlichen Teller Kellogg's Corn Flakes zu vertilgen.



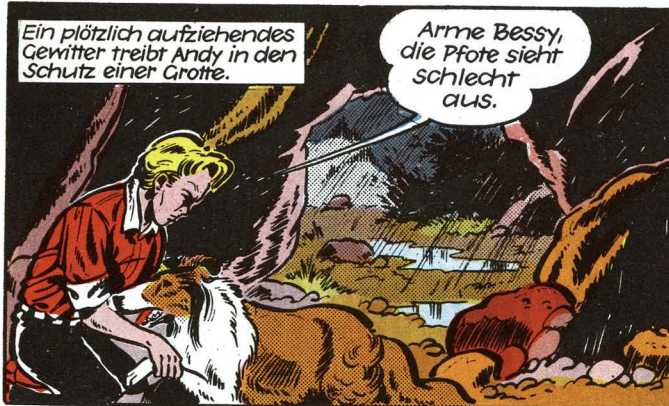
Vor über 100 Jahren fuhr dieser alte Rad-dampfer auf dem Mississippi. Was meint Ihr, wie man damit gut spielen kann!



Mit diesem Bus fuhr man vor 50 Jahren in England zur Schule. Jetzt könnt Ihr ihn bekommen.

Kellogg's CORN FLAKES
Junge, die schmecken prima!







Die Indianer-Familie betreibt hier in der Einsamkeit eine kleine Farm.



Andy! Schön, daß du uns besuchen kommst. Wir haben dich lange nicht mehr gesehen.



Was hat Bessy denn an der Pfote?



Beim Essen erzählt Andy von seiner Begegnung mit dem Roten Falken und dem geheimnisvollen Helfer Bessys.



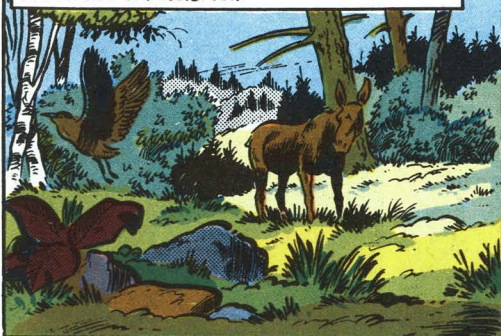
Noch während er spricht, fällt ihm auf...



...wie sich die Indianer mit kurzen Blicken verständigen. Was wissen sie?



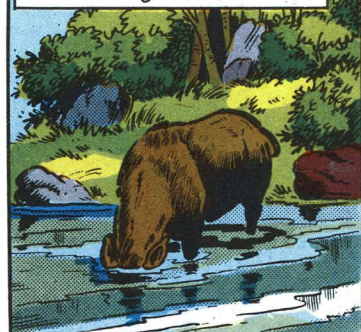
Das Elchjunge streift inzwischen einsam durch das Tal.

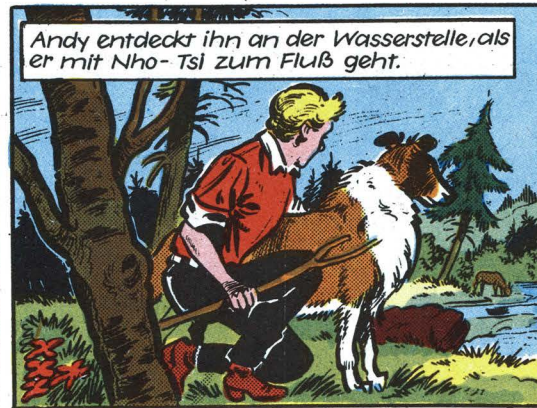


Immer noch ist es verstört und verängstigt. Doch es sucht sich Nahrung...



...und Wasser. Dann zieht es unruhig weiter...





Gut, Nho-Tsi, ich will mit deinem Vater sprechen und es versuchen.



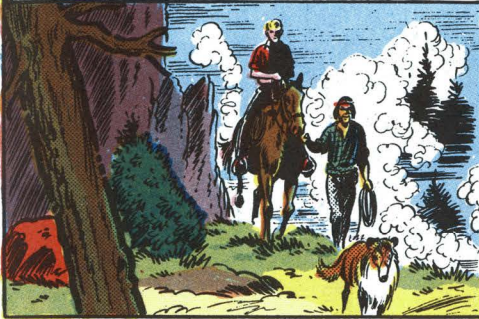
Tompe-Kho hört Andys Vorschlag mit Staunen. Doch dann:..



Das ist eine gute Idee. Junge Elche kann man zählen. Also, versuchen wir's!



Im Morgengrauen des nächsten Tages machen sich Tompe-Kho und Andy auf den Weg. Nahe der Tränke...



...schicken sie Bessy weiter, die mit ihrer feinen Nase das Tier schnell ausfindig macht.



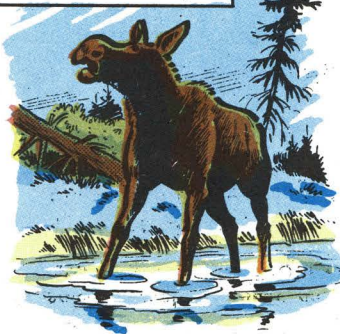
Am besten ist, wir trennen uns. Ich treibe und du fängst.



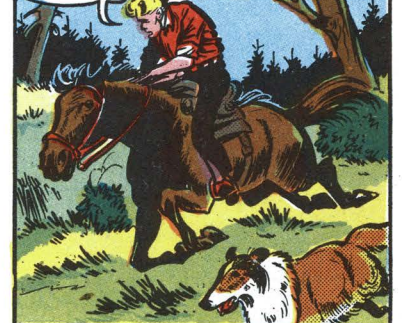
Ungeduldig wartet Tompe-Kho in seinem Versteck, doch schon...



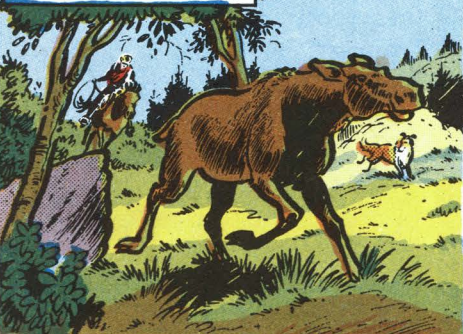
...hebt das Elchkalb witternd den Kopf.



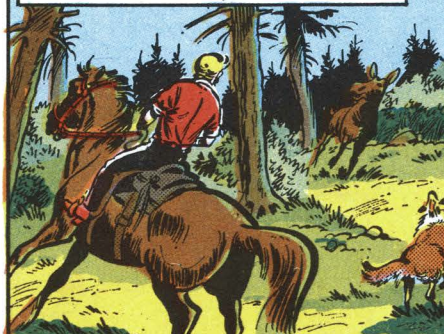
Los, Bessy, wir müssen es genau auf Tompe-Kho zu treiben.



Das erschreckte Tier ahnt die Falle nicht.

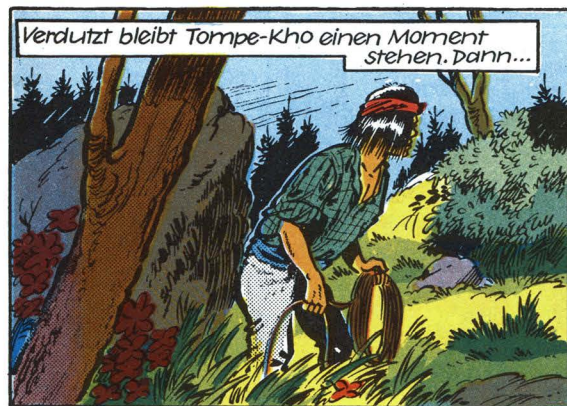


Doch plötzlich hält es an, als wolle es sich dem Kampf stellen.



Gut so! Es steht genau vor dem Versteck von Tompe-Kho. Jetzt müßte er eingreifen.

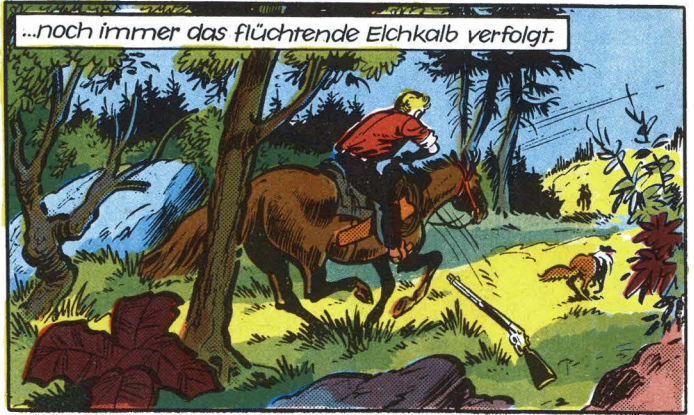




Sekunden später verschwindet der Rote Falke wieder zwischen den Bäumen, während Andy...



...noch immer das flüchtende Elchkalb verfolgt.



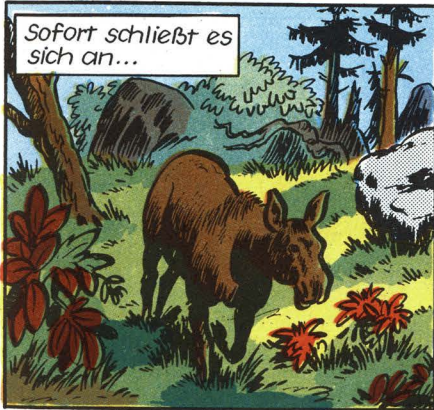
Für das Tier verändert sich die Situation schlagartig, als es plötzlich...



...auf ein Rudel weidender Elche stößt.



Sofort schließt es sich an...



...und nach einigem Verschnaufen...



...hat es fast vergessen...



...was es hierher geführt hat.



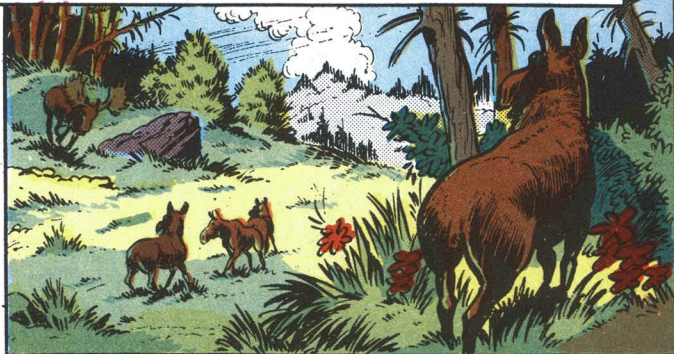
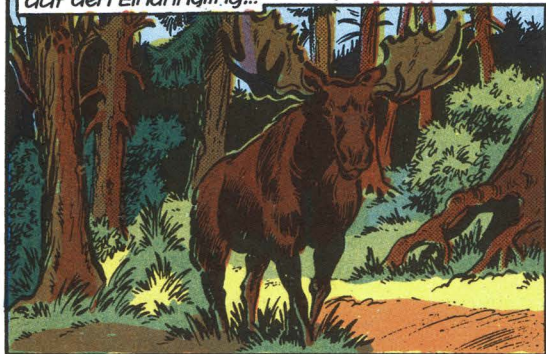
Es knabbert an den weichen Baumrinden und beginnt mit den anderen Jungtieren zu spielen.



Doch da fährt sein Haupt erschreckt hoch.



Aus dem Wald tritt ein gewaltiger Elch, offensichtlich der Leithirsch dieses kleinen Rudels, und stürzt sich auf den Eindringling...



...der sofort wieder die Flucht ergreift.



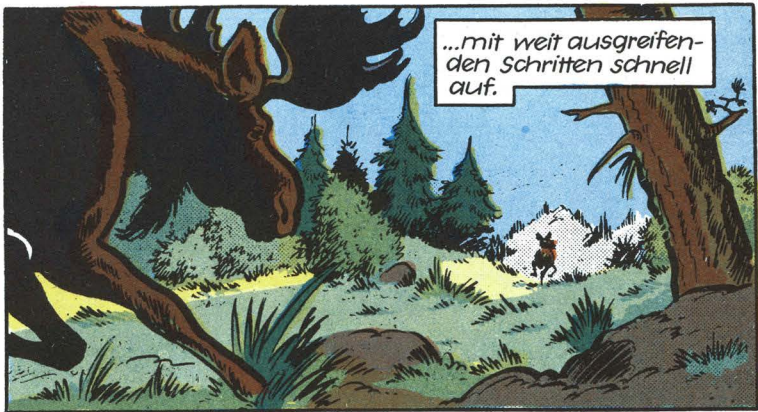
Eine Flucht ohne Erfolgschancen...



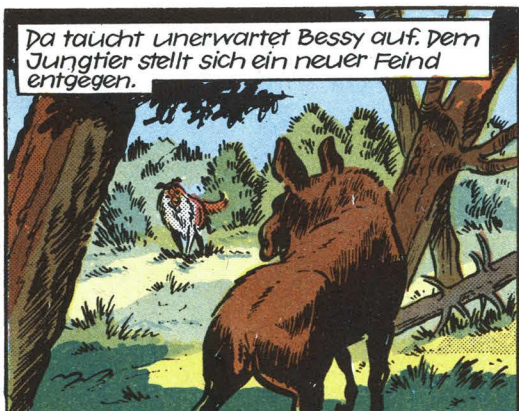
...denn der starke Elch-Hirsch holt...



...mit weit ausgreifenden Schritten schnell auf.



Da taucht unerwartet Bessy auf, dem Jungtier stellt sich ein neuer Feind entgegen.

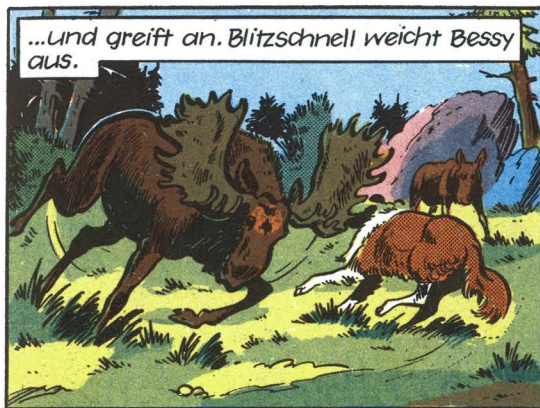


Jetzt drängt sich das Elchkalb zwischen zwei Felsblöcke. Jeder Fluchtweg scheint versperrt zu sein.



Da fährt Bessys Kopf herum.







...erwischt es sie von neuem.



Andy erkennt, wie gefährlich das gereizte Tier ist.



Ich muß ihn mit einem Schuß vertreiben! Aber.. wo ist mein Gewehr?



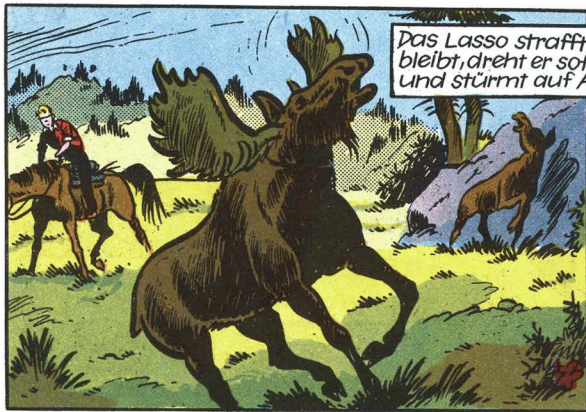
Blitzschnell greift Andy zum Lasso.

So geht es auch!



Doch es ist gefährlich.

Mit elegantem Wurf fängt Andy das gewaltige Tier ein.

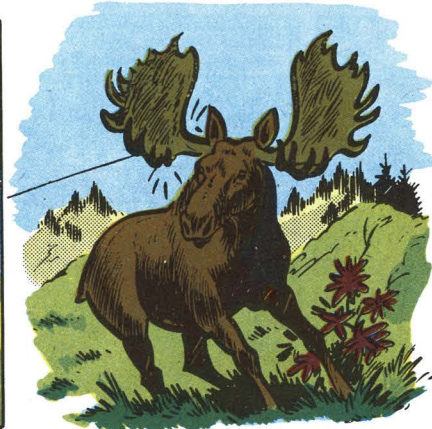
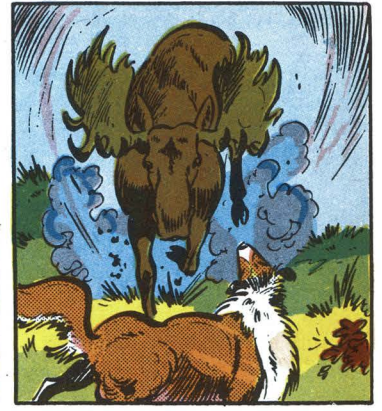


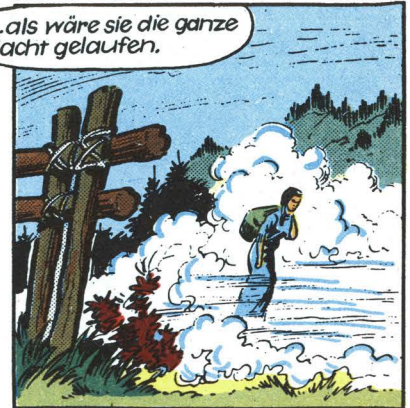
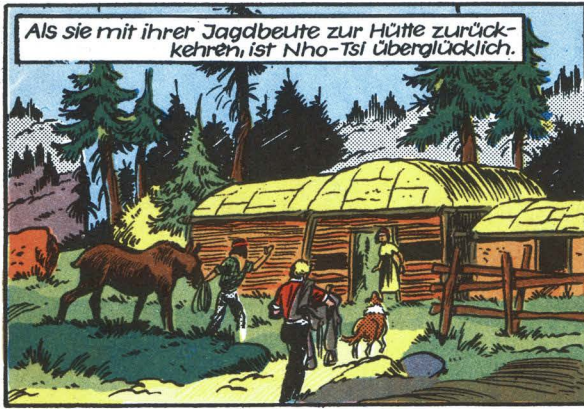
Das Lasso strafft sich. Aber als wüßte der Elch, welche Möglichkeit ihm bleibt, dreht er sofort um und stürmt auf Andy zu.

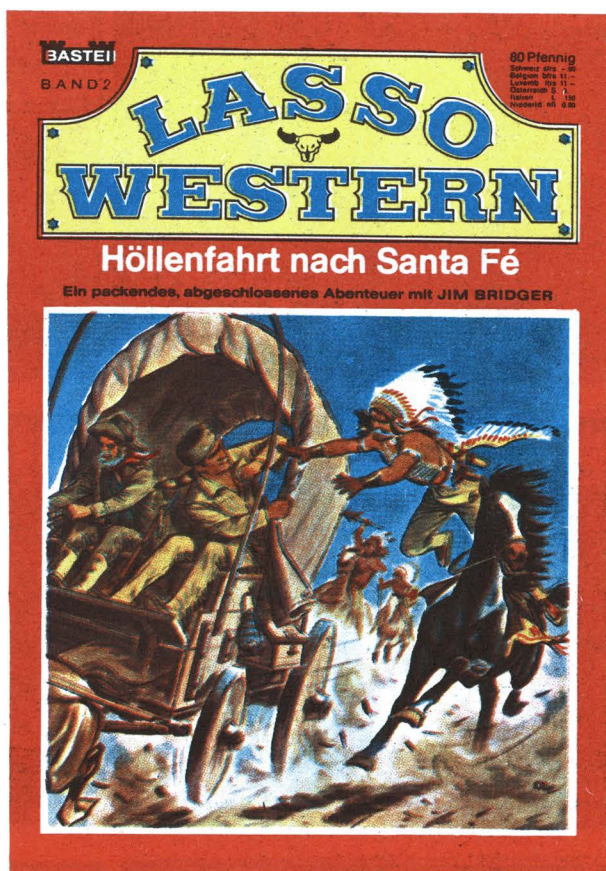
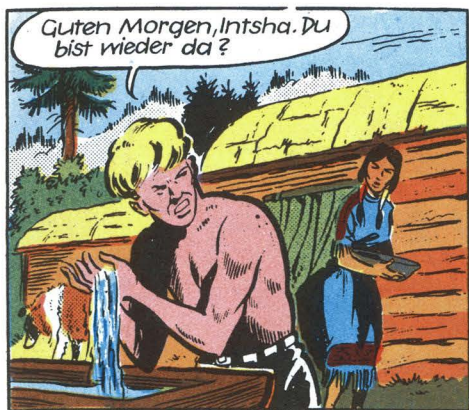


Mit seinen mächtigen Schaufeln unterläuft er Andys Pferd.









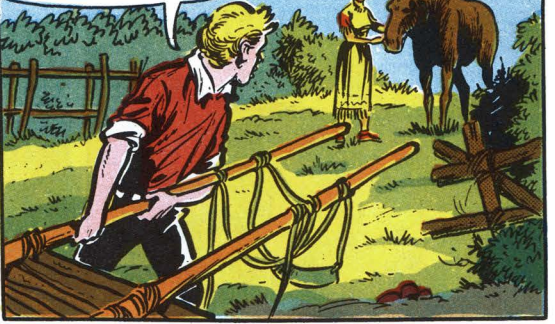
Keine Sorge: Unsere Freunde sind nicht zum Verkauf ausgestellt! Ginge gar nicht, denn Wups und Waldi, Sigi und Barry, Wastl und Bob, Bello und Felix sind unbezahlbar! Unbezahlbar gut! Jede Woche lachen viele hunderttausend FELIX-Leser über ihre Streiche das ist nicht mit Gold aufzuwiegen. Dabei kostet der ganze Spaß nur 80 Pfennig! Beim BESSY-Händler. (Oder sollten wir lieber sagen: beim FELIX-Händler?)

Jim Bridger jagt den schwarzen Mustang. Er tut's nicht gern, nicht aus Übermut und Spielerei. Er jagt, um sein Leben zu retten. Sein Leben und das Leben eines roten Kriegers. Das neue Abenteuer von Jim wird jeden Leser fesseln. Überzeugt euch selbst! Auch ihr sagt dann: so spannend war noch kein Lasso-Western. Einfach große Klasse. Für 80 Pfennig beim Bessy-Händler.

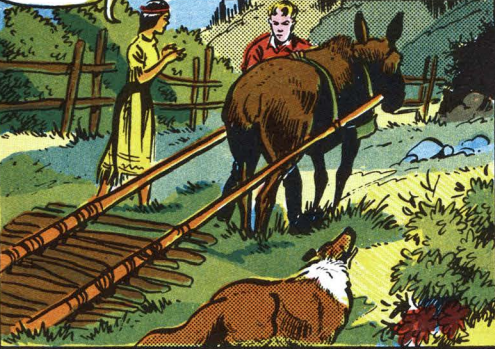
Die Tage verstreichen. „Moosy“, wie die junge Indianerin das Elchkalb nannte, folgt seiner Herrin längst auf Schritt und Tritt.



Hast du schon versucht, ihn als Zugtier anzulernen? Das wäre doch ganz nützlich.



Er läßt es sich gefallen! Moosy ist ja so brav!



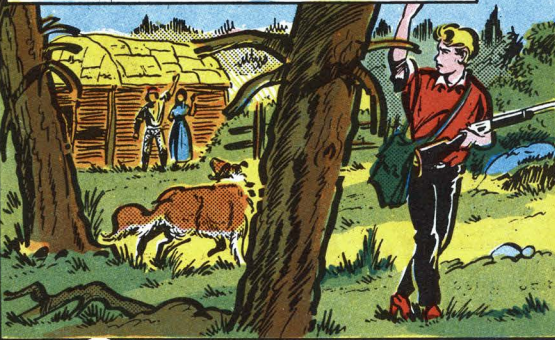
Als Nho-Tsi mit dem folgsamen Elch in das Gatter zurückkehrt, bemerkt Andy, daß die beiden alten Indianer hinterm Haus lauend verharren.



Ich bekomme mehr und mehr das Gefühl, als gäbe es hier ein großes Geheimnis.



In den nächsten Tagen geht Andy immer allein auf die Jagd.



Vielleicht können wir Tompe-Kho helfen, Bessy...



...und finden auch den Grund für sein seltsames Verhalten.



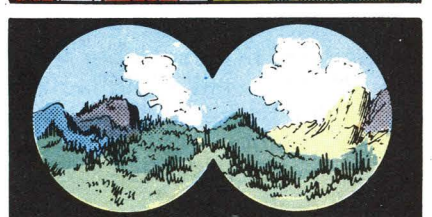
Stundenlang beobachtet Andy das Gelände. Bis er eines Morgens plötzlich was entdeckt.



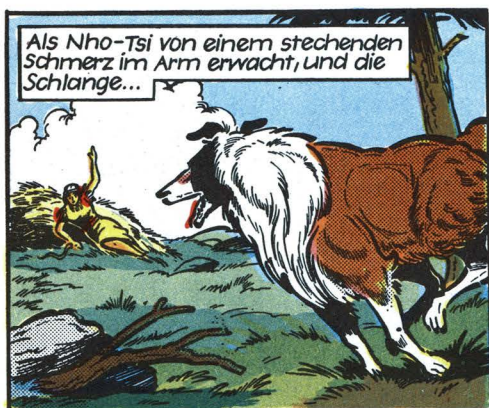
Uff, Bessy, das könnte...



...nein, das ist wirklich ein Mensch. Ein Weibchen.

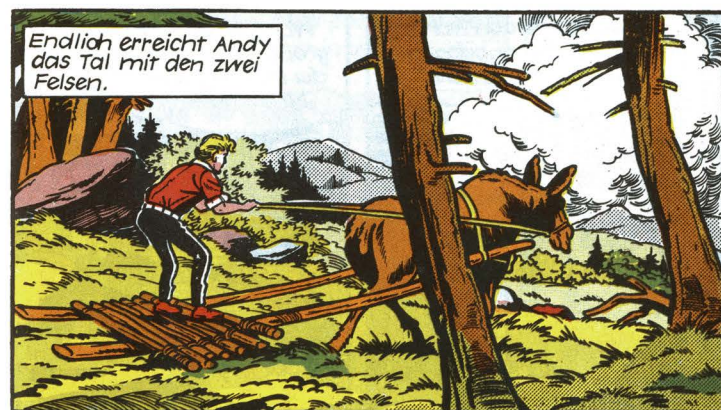


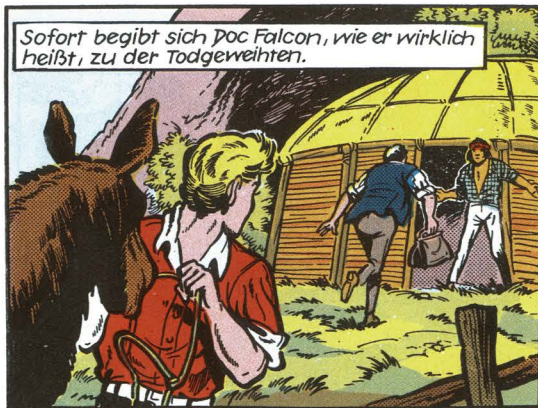
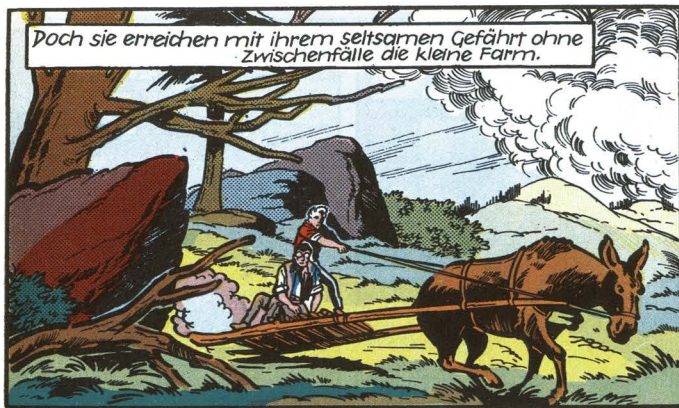














Jhr Wir bekommt unser* **525** für nur **DM 3**
einmaliges
Schlagerpackchen
verschiedene Briefmarken

wollen mit diesem Sonder-Angebot unsere einmalig schönen, erlesenen Motiv-Auswahlen aus aller Welt einführen.

Ever Vorteil:

- Bedienung im Haus
- Auswahl in Ruhe
- kein Kaufzwang
- Leitfaden zum Briefmarken-sammeln GRATIS



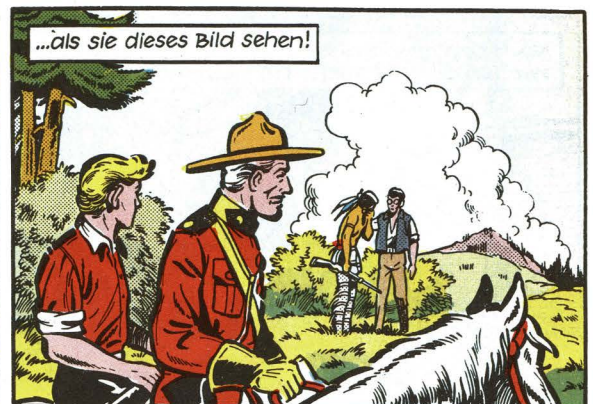
schreibe noch heute an:

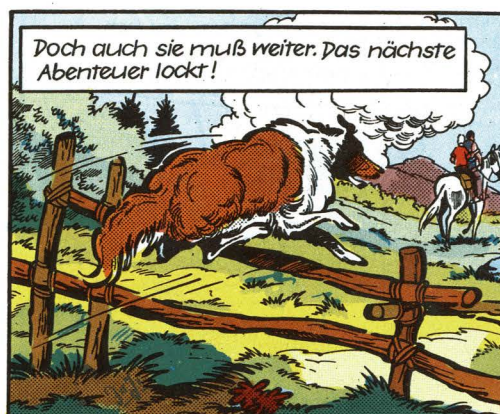
UNIFIL

L. Stoeckel & Co., 8228 Freilassing



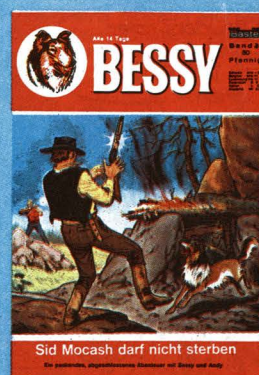






„Sid Mocash darf nicht sterben“
heißt das neue, packende Bessy-
Abenteuer. Schon in 14 Tagen be-
kommst Du das nächste Heft bei
Deinem Zeitschriftenhändler.

Und nicht vergessen: Jede Woche neu – Spaß muß sein mit Felix,
dem lustigsten Kater der Welt, und seinen fröhlichen Freunden!





Wenn bei diesem Auto das Bremslicht aufglüht, muß der Hintermann gewaltig auf das Pedal steigen: die GIULIA SUPER hat — dank der vier Scheibenbremsen — einen hervorragend kurzen Bremsweg. Aber das braucht sie auch, denn der 98 PS starke Vierzylindermotor liefert ganz saftige Zahlen: Spitze: 178 km/h.

Beschleunigungen:

0— 40 km/h in 3,0 Sek.
 0— 60 km/h in 5,5 Sek.
 0— 80 km/h in 8,3 Sek.
 0—100 km/h in 12,3 Sek.
 0—120 km/h in 17,6 Sek.
 0—160 km/h in 39,6 Sek.
 1 km mit stehendem Start in 33,3 Sek.

Die sportlich-schnelle „Super-Julia“ sieht dabei von fern eher wie eine urgemütliche Familienkutsche aus: viertürig und behäbig, nicht sehr groß aber geräumig. Aber wer am Volant der GIULIA SUPER sitzt, hat sofort das Gefühl, in einem Gran-Turismo-Wagen zu sein. Alles ist auf sicheres und schnelles Fahren abgestimmt. Besondere Sorgfalt wandte Alfa Romeo auf, um die beste Sitzposi-

tion des Fahrers zu erreichen. Die Lehnen der beiden Vordersitze sind vielfach verstellbar. Die günstige Lage des Dreispeichen-Leichtmetall-Lenkrades erlaubt eine sportliche, entspannte Armhaltung. Der Mittelschaltstock liegt gut in der Hand und macht schnelle Gangwechsel möglich. Die Freude am



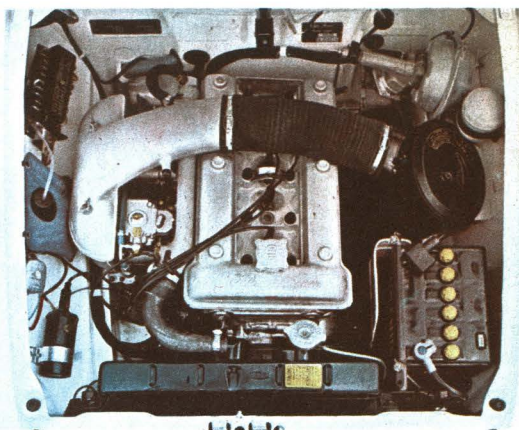
Fahren ist unabhängig von der Körpergröße:

die vielfachen Verstellmöglichkeiten des Sitzes bieten jedem Fahrer

erholsames Reisen, hervorragende Sicht und leichtes Schalten. Das Armaturenbrett ist aus Mahagoni. Die runden Meßinstrumente sind gut angeordnet und mit einem Blick zu übersehen. Die Instru-

mentglas vergrößert die Sicht nach hinten, ohne zu verzerren, und kann nachts abgeblendet werden.

Der Benzinverbrauch liegt im Schnitt bei 14 Liter auf 100 km. Super, versteht sich! Und das



mente blenden den Fahrer nicht. Die Einfassungen aus mattem Chrom stehen im wirkungsvollen Kontrast zum dunklen, oben gepolsterten Armaturenbrett. Kartenfach, Aschenbecher, Zigarettanzünder und Platz für den Lautsprecher gehören zur Serienausstattung der GIULIA SUPER. Drehzahlmesser, Tageskilometerzähler, Lenkradschloß und elektrische Zeituhr werden ebenfalls serienmäßig geliefert. Der Rückspiegel aus Pris-

ist nicht gerade wenig (aber auch nicht zuviel)! Und der Preis?

10900 DM. Na, das geht. Man sollte sich durch ihn auf jeden Fall nicht davon abhalten lassen, das Fahren in oder mit diesem Wagen zu genießen. Zugegeben: Es geht dabei etwas laut zu, Motoren- und Windgeräusche machen eine Unterhaltung etwas schwierig, aber das stört den Autofan nicht. Der gute Ruf der Marke Alfa Romeo wird darunter nicht leiden.

